Schweizerisches Bundesblatt.

30. Jahrgang. II. Nr. 25. 25. Mai 1878.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrükungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druk und Expedition der Stämpflischen Buchdrukerei in Bern.

Botschaft

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Kredite zu Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1879.

(Vom 14. Mai 1878.)

Tit.!

Wir gelangen mit dem Gesuche an Sie, gleich wie in den lezten Jahren das Materialbüdget des Militärdepartements bei Anlaß der ordentlichen Sommersession berathen und genehmigen zu wollen.

Den Betrag dieses Materialbüdget werden wir wie früher gehörigen Orts im Gesammtbüdget für das Jahr 1879 einschalten.

D. II. D. a. Bekleidung.

1. Gradabzeichen		Fr. 10,000. —
2. Exerzierwesten für Infanterie, Ersaz für jährlichen Abgang . . .	Fr. 8,800. —	
3. Arbeitskleider für Kavallerie .	„ 3,767. 50	
4. 200 Exerzierkleider für Genie à Fr. 14	„ 2,800. —	
		„ 15,367. 50
Total der Bekleidung		Fr. 25,367. 50

Ad 1. Gradabzeichen, gleich wie im Vorjahr.

„ 2. Wir nehmen die gleiche Summe wie voriges Jahr für Ersaz abgehender Exerzierwesten in Aussicht.

„ 3. Die Uniformirung der berittenen Wärter, welche in den Jahren 1875 und 1876 aus dem Kredit „Remontenkurse“ beschafft wurde, bedarf größtentheils einer Erneuerung, wofür obiger Betrag Verwendung findet. Wir glaubten die daherigen Kosten unter Kredit „Bekleidung“ nehmen zu sollen, da es nicht wohl angeht, daß dieselben auf die Pferdepreise geschlagen werden.

„ 4. Im Büdget pro 1878 ist die Beschaffung von 450 Arbeitskleidern vorgesehen, und es wurde deren Nothwendigkeit begründet. Da wir im Ganzen 650 solcher Kleidungen bedürfen, so wird der Rest im vorliegenden Büdget verlangt.

D. II. D. b. Bewaffnung und Ausrüstung.

13,000 Rekruten.

Einen Hauptposten der Ausgaben im Materialbüdget bildet die Ausrüstung der Rekruten, weßhalb es angezeigt ist, schon in dieser Vorlage sich über die für 1879 auszuhebende Rekrutenzahl näher auszusprechen.

In der Botschaft über die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts ist hervorgehoben worden, daß die Zahl von 13,000 Rekruten für die Vollzähligerhaltung der Truppeneinheiten genüge, so daß dann dem Büdget pro 1878 auch diese Zahl zu Grunde gelegt wurde.

Bei den Verhandlungen der Räthe über jene Botschaft wurde mehrfach betont, daß die Aushebung entsprechend eingerichtet werde, um obige Rekrutenzahl auch für die Zukunft nicht zu überschreiten. Wie Sie aus unserem Geschäftsbericht für das Jahr 1877, Seite 11 u. ff. ersehen wollen, ist die Rekrutirung für 1878 unter derjenigen für 1877 geblieben und sogar unter der im Büdget vorgesehenen Zahl von 13,000 Rekruten, was namentlich den strengen Maßregeln zuzuschreiben ist, die bei der sanitarischen Untersuchung der Stellungspflichtigen zur Anwendung kamen und zur Folge hatten, daß die Zahl der diensttauglich erklärten jungen Leute in sämmtlichen Divisionskreisen gegenüber den Untersuchten sich durchschnittlich um 8,8 % niedriger stellte als im Vorjahre.

In der Voraussezung, es werde die Aushebung für 1879 ein ähnliches Resultat ergeben, könnten wir dem Materialbüdget auch die Zahl der ausgehobenen Rekruten für 1878 mit 12,670 oder rund 12,700 Mann zu Grunde legen Wenn wir aber gleichwohl

13,000 Rekruten annehmen, so geschieht es deßhalb, weil eine Anzahl Rekruten älterer Jahrgänge, welche aus irgend einem Grunde die Instruktion seinerzeit nicht bestehen konnten und somit dieselbe nachzuholen haben, zu den Stellungspflichtigen des Aushebungsjahrganges hinzukommen. Allerdings wird auch vom ausgehobenen Jahrgang eine Anzahl Leute nicht in die Rekrutenschulen von 1879 einrüken, so daß sich in dieser Beziehung Zuwachs und Abgang gegenüberstehen werden. Ob der Eine oder der Andere und in welchem Maße überwiegen wird, kann auch nicht annähernd vorausgesehen werden, bis mehr Erfahrungen hinter uns liegen.

Ein fernerer Zuwachs ist zu erwarten an Rekruten, welche anno 1876 für zwei und 1877 für ein Jahr zurükgestellt wurden. Wie viele Prozent der Gesammtzahl von 4800 solcher Leute im Jahr 1879 tauglich erklärt und zur Instruktion einrüken werden, kann auch nicht annähernd vorausbestimmt werden.

Unter diesen Umständen glauben wir folgende Rechnung aufstellen und darnach das Büdget einrichten zu sollen:

Aushebung wie für 1878	12,670	Rekruten
10,4 % Nichteinrükende sämmtlicher Waffen	1,318	„
verbleiben	11,352	Rekruten

des ausgehobenen Jahrganges, welche in den Schulen von 1879 instruirt werden.

Hiezu kommen diejenigen Dienstpflichtigen älterer Jahrgänge, welche den Rekrutenunterricht versäumten. Die Zahl derselben wird jedes Jahr stärker, weil jedes Jahr eine Anzahl Ausgehobene hinzukommen, welche nachgenommen werden müssen.

Im Jahr 1877 erreichte die Zahl der Nichteingerükten dieser Kategorien	1,578	„

die wir hier als Minimum in Anschlag bringen, da für 1878 noch keine Angaben gemacht werden können. Die Zahl der zur Instruktion gelangenden Rekruten wird demnach voraussichtlich mindestens . . . . . 12,930 Mann

betragen, welche wir mit Rüksicht auf das oben, namentlich in Betreff der Zurükgestellten Gesagte, auf 13,000 Mann aufrunden, mit dem Vorbehalt jedoch, wenn die Gesammtzahl der Einrükenden höher steigen sollte, seinerzeit den erforderlichen Nachkredit verlangen zu dürfen.

Die 13,000 Rekruten vertheilen wir auf die verschiedenen Waffen wie folgt:

Infanterie		Kavallerie		Artillerie										Genie				Sanitätstruppen.	Verwaltungstruppen.	Total.
Fusiliere.	Schützen.	Dragoner.	Guiden.	Feldartillerie		Gebirgsartillerie		Parkkolonnen.		Positionskompag.	Feuerwerkerkomp.	Armeetrain.		Sappeure.	Pontonniere.	Pionniere.	Infanterie-Pionniere.			
				Kanoniere.	Train.	Kanoniere.	Train.	Parksoldaten.	Train.			Trainbataillon.	Linientrain.							
8619	684	370	80	420	518	42		100	210	150	38	211	121	162	189	163	250	600	73	
9303		450		1810										764				600	73	13,000

Für 1879 werden die Sanitätsrekruten um 150 Mann reduzirt, was die Infanterierekruten um diese Zahl vermehrt. Die Reduktion der Sanitätsrekruten konnte deßhalb stattfinden, weil das Personal der Wärter ziemlich vollzählig ist und die Ergänzung des Trägerpersonals ohne große Uebelstände auf eine längere Anzahl von Jahren vertheilt werden kann.

Ueber den Zeitpunkt der Kompletirung der neuen Korps haben wir in der Botschaft zum Materialbüdget für 1878 uns einläßlich ausgesprochen.

Die Zahl der Infanterierekruten hat ihre Normalhöhe noch nicht erreicht und wird so lange nicht stabil werden, als die Vollzähligkeit sämmtlicher neuer Spezialwaffenkorps nicht eingetreten sein wird, das heißt nicht vor dem Jahre 1883. Von diesem Zeitpunkte an wird bei einer Rekrutirung von 13,000 Mann die Zahl der Infanterierekruten sich auf zirka 9500 Mann stellen.

Ueber die Gewehranschaffungen für die Rekruten von 1879 haben wir Folgendes anzubringen:

Dem Materialbüdget für 1878 waren 9562 Infanterierekruten zu Grunde gelegt und die Beschaffung von ebensoviel Gewehren in Aussicht genommen. Von dieser Zahl waren neu zu erstellen:

	6600	Stück
die übrigen	2962	„
der Gewehrreserve zu entnehmen.		
Total	9562	Stük.

In den Debatten über die Herstellung des Finanzgleichgewichts wurde die Frage gründlich erörtert, ob die Inanspruchnahme der Gewehrreserve für die Bewaffnung der Rekruten auch noch auf die Zukunft ausgedehnt werden solle oder nicht. Der bezügliche Beschluß des Ständerathes verneinte diese Frage; der Nationalrath dagegen trat demselben nicht bei, weil er sich freie Hand behalten wollte für die künftigen Büdgetberathungen.

Immerhin wurde auch im Nationalrathe nicht ernstlich bestritten, daß die Verwendung des verhältnißmäßig schwachen Bestandes an vorräthigen neuen Gewehren für die Bewaffnung der Rekruten eine Kalamität sei und jedenfalls aufhören solle, sobald die finanziellen Mittel es zulassen.

Zu bemerken ist, daß man damals für den Fall der weitern Inanspruchnahme der Gewehrreserve die Sache so formulirte, es solle der Betrag für Gewehranschaffungen, welcher im Voranschlag von 1878 festgesezt worden ist, für ein Mal nicht erhöht werden.

Dieser Betrag belief sich für 6600 Stuzer und Gewehre auf Fr. 531,200. Der Werth der aus der Gewehrreserve entnommenen Waffen, 2962 Stük, repräsentirt Fr. 233,998.

Gemäß unserer Zusammenstellung der Vertheilung der Rekruten auf die einzelnen Waffengattungen sind nun von 9303 Infanterierekruten 9038 Mann mit Handfeuerwaffen zu bewaffnen, wovon:

668 Schüzen mit Stuzern und
8370 Füsiliere mit Gewehren.

Wir bedürfen daher für

668 Stuzer	à Fr. 90	Fr.	60,120
8370 Gewehre	à „ 77	„	644,490
also einer Totalsumme von	. . . . .	Fr.	704,610

Es entsteht nun die Frage, ob wir diese Summe oder bloß die für 1878 büdgetirte in's Materialbüdget für 1879 einstellen sollen. Wir halten nun zwar beim gegenwärtigen Stand der Dinge eine weitere Schmälerung unserer Gewehrreserve für höchst bedenklich und gegenüber den Bedürfnissen der Landesvertheidigung schwer zu verantworten.

Angesichts des Umstandes aber, daß das Staatsbüdget für 1879 abermals mit einem Defizit abschließen wird, sofern bis zum nächsten Jahr nicht neue namhafte Finanzquellen eröffnet werden können, glauben wir dennoch, Ihnen vorschlagen zu sollen, für 1879 zwar nicht 30 % wie 1878, aber doch 20 % des Bedarfes an Gewehren für die Rekruten den Vorräthen zu entnehmen, um für einmal noch eine entsprechende Minderausgabe zu erzielen. Dabei erklären wir jezt schon, daß wir, soweit an uns, gesonnen sind, für 1880 diese Inanspruchnahme des Magazinbestandes auf 10 % des Bedarfes zu reduziren und dann ganz aufhören zu lassen.

Wir stellen demnach in das Büdget 7200 Handfeuerwaffen für Infanterie ein, und zwar:

668 Stuzer	à Fr. 92 —	Fr.	61,456
6542 Gewehre	à „ 78. 50.	„	513,547
		Fr.	575,003

Der troz reduzirter Gewehrbeschaffung angenommene Preis

für Gewehre Fr. 78. 50.
„ Stuzer „ 92. —

steht gegenüber denjenigen von 1877 und 1878 (Gewehre Fr. 79, Stuzer Fr. 93) um 50 Rp. resp. Fr. 1 zurük.

Bei voller Beschaffung der pro 1879 für die Rekruten nothwendigen Waffen könnte eine weitere Reduktion von zirka Fr. 1. 50 eintreten, und wir würden die Preise per Gewehr auf Fr. 77, für Stuzer auf Fr. 90 feststellen.

Leider bleiben bei reduzirtem Betrieb der Waffenfabrik die Unkosten mit Einschluß der Kontrole dieselben, wodurch der höhere Preis motivirt wird.

Bei Beschaffung der Zubehörden, wie Patrontaschen, Leibgurte etc., darf keine Reduktion eintreten, weil die vorhandene Anzahl den Gewehrbeständen bei weitem nicht entspricht.

Schließlich haben wir noch zu erwähnen, daß die Fabrikation von Karabinern, welche im lezten Jahre mit Rüksicht auf die Magazinbestände unterblieb, wieder aufzunehmen ist zum Zweke der Ergänzung des alljährlichen ordentlichen und außerordentlichen Abganges, wofür wir 200 Stük à Fr. 69 mit Fr. 13,800 in den Voranschlag einstellen.

1. Infanterie und Schüzen.

9303 Mann.

684 Schüzen,
8619 Füsiliere,

Total 9303 Mann . . . Fr. — —

668	Stuzer mit Zugehör	à Fr. 92. —	„	61,456. —	
6542	Gewehre mit Zugehör	„ „ 78. 50	„	513,547. —	
9038	Gewehrriemen, Leibgurte, Patrontaschen mit Oelfläschchen, Bajonnetscheidentasche, Bajonnetscheide	„ „ 10. 55	„	95,350. 90	
40	Seitengewehre f. Gewehrtragende sammt Faschinenmessertasche und Bajonnetscheide	„ „ 12. 65	„	506. —	
265	Seitengewehre für Nichtgewehrtragende mit Leibgurt und Faschinenmessertasche	„ „ 12. 60	„	3,339. —	
170	Musikinstrumente mit Schnur oder Riemen:				
	Cornet. Bügel. Baß. Althorn. Baryton B. Baryton Es. 57 28 28 28 14 15 à 48 à 48 à 67 à 69 à 79 à 108		„	10,614. —	
170	Musiktaschen	à Fr. 5. —	„	850. —	
95	Trommeln mit Zugehör	„ „ 49. 70	„	4,721. 50	
55	Fouriertaschen mit Ausrüstung	„ „ 11. —	„	605. —	
15	Offizierssäbel mit Säbelkuppel und Schlagband .	„ „ 34. 45	„	516. 75	
		Total der Infanterie			Fr. 691,506. 15

Die in Aussicht genommenen Anschaffungen an persönlicher Ausrüstung und Bewaffnung für alle Waffengattungen entprechen den Rekrutenzahlen und den voraussichtlichen Ernennungen von Unteroffizieren.

Da der Vorrath an Faschinenmessern für Infanterie gegenüber dem Vorjahre eine Reduktion erlaubt, so wurde die Stükzahl entsprechend vermindert.

2. Kavallerie.

450 Mann.
370 Dragoner,
80 Guiden,

Total 450 Mann.

200	Karabiner mit Zugehör	à Fr.	69. —	Fr.	13,800. —	
820	Revolver mit Zugehör für Dragoner-Unteroffiziere, Guiden und Trompeter	„ „	55. —	„	45,100. —	
820	Revolverriemen für ältere Mannschaft . . .	„ „	1. 80	„	1,476. —	
370	Säbel mit Säbelkuppel, Patrontaschen mit Oelfläschchen für Dragoner	„ „	24. 60	„	9,102. —	
80	Säbel mit Säbelkuppel, Patrontaschen mit Oelfläschchen, Revolverfutterale mit Riemen, Revolvertaschen für Revolvertragende	„ „	27. 80	„	2,224. —	
345	Karabinerriemen mit Haken	„ „	7. 80	„	2,691. —	
345	vollständige Pferdeausrüstungen mit Deke, Uebergurt, Stallhalfter, Futtersak, Kopfsak und Pferdepuzzeug, für Dragoner	„ „	279. 20	„	96,324. —	
			Uebertrag	Fr.	170,717. —	Fr. 691,506. 15

		Uebertrag	Fr. 170,717. —		Fr. 691,506. 15
12	vollständige Pferdeausrüstungen für Trompeter .	à Fr. 274. 20	„ 3,290. 40		
8	„ „ „ Arbeiter, incl. Arbeitertaschen	„ „ 287. 20	„ 2,297. 60		
5	„ „ „ Wärter, incl. Arbeitertaschen	„ „ 287. 20	„ 1,436. —		
74	„ „ „ Guiden . .	„ „ 274. 20	„ 20,290. 80		
4	„ „ „ Trompeter .	„ „ 274. 20	„ 1,096. 80		
2	„ „ „ Arbeiter, incl. Arbeitertaschen	„ „ 282. 20	„ 564. 40		
15	Musikinstrumente mit Schnur oder Riemen: Cornet. 4 à 48 — Bügel. 7 à 48 — Baryton B. 4 à 79		„ 844. —		
15	Musiktaschen	à „ 5. —	„ 75. —		
4	Fouriertaschen mit Ausrüstung	„ „ 10. 80	„ 43. 20		
80	Guidentaschen „ „	„ „ 10. 80	„ 864. —		
50	Feldbeile	„ „ 3. 50	„ 175. —		
25	Fangschnüre für neu ernannte Dragoner- und Guiden-Unteroffiziere	„ „ 16. —	„ 400. —		
		Total der Kavallerie		„	202,094. 20

Nachdem pro 1877 wegen noch nicht festgestellter Ordonnanz keine Revolveranschaffungen gemacht wurden, müssen wir um den damals verlangten und nicht verwendeten Kredit nochmals nachsuchen.

Uebertrag . . .		Fr. 893,600. 35

3. Artillerie.

1810 Mann.

a. Feldbatterien . . .	980
b. Parkkolonnen . . .	310
c. Positionsartillerie . . .	150
d. Feuerwerker . . .	38
e. Trainbataillone . . .	211
f. Linientrain	121
Total	1810 Mann.

420	Kanoniere der Feldbatterien: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt	à	Fr. 12. 60	Fr. 5,292. —	
560	Train der Feldbatterien: Reitersäbel mit Säbelkuppel und Schlagband	„	„ 21. —	„ 11,760. —	
100	Kanoniere der Parkkolonnen: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche, Leibgurt, Patrontasche mit Oelfläschchen, Bajonnetscheide und Gewehrriemen	„	„ 20. 65	„ 2,065. —	
210	Train der Parkkolonnen: Reitersäbel mit Säbelkuppel und Schlagband	„	„ 21. —	„ 4,410. —	
150	Kanoniere der Positionsartillerie: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt	„	„ 12. 60	„ 1,890. —	
			Uebertrag	Fr. 25,417. —	Fr. 893,600. 35

		Uebertrag	Fr. 25,417. –	Fr. 893,600. 35	
38	Feuerwerker: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt	à Fr. 12. 60	„ 478. 80		
203	Train der Trainbataillone: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt . .	„ „ 12. 60	„ 2,557. 80		
8	Train der Trainbataillone, Trompeter: Reitersäbel mit Säbelkuppel und Schlagband .	„ „ 21. —	„ 168. —		
121	Linientrain: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt	„ „ 12. 60	„ 1,524. 60		
50	Reitersäbel mit Säbelkuppel etc. für Unteroffiziere der Trainbataillone und des Linientrain . .	„ „ 21. —	„ 1,050. —		
44	Musikinstrumente mit Schnur oder Riemen: Cornet. 10 à 48 / Bügel. 24 à 48 / Althorn. 5 à 69 / Baryton B. 5 à 79 . .		„ 2,372. —		
44	Musiktaschen	à „ 5. —	„ 220. —		
15	Fouriertaschen mit Ausrüstung	„ „ 11. —	„ 165. —		
730	Revolver für Unteroffiziere, Adjutanten, Trompeter	„ „ 55. —	„ 40,150. —		
730	Revolverriemen	„ „ 1. 80	„ 1,314. —		
730	Revolvertaschen	„ „ 3. 30	„ 2,409. —		
730	Patrontaschen für Revolver	„ „ 2. 70	„ 1,971. —		
15	Offizierssäbel mit Säbelkuppel und Schlagband für Adjutant-Unteroffiziere	„ „ 34. 45	„ 516. 75		
		Total der Artillerie		„ 80,313. 95	

Betreffend Revolver siehe Kavallerie.

Uebertrag	. . .	Fr. 973,914. 30

	Uebertrag . . .			Fr.	973,914. 30

4. Genie.

764 Mann.

Sappeurs . . .	162
Pontonniere . .	189
Pionniere . .	163
Infanterie-Pionniere .	250
Total	764 Mann.

764	Pionniersäbel mit Leibgurt, Faschinenmessertasche, Bajonnetscheide, Patrontasche mit Oelfläschchen und Gewehrriemen	à	Fr. 22. 15	Fr.	16,922. 60	
12	Trommeln mit Zugehör	„	„ 49. 70	„	596. 40	
12	Pionniersäbel mit Faschinenmessertasche und Leibgurt	„	„ 14. 10	„	169. 20	
5	Fouriertaschen mit Ausrüstung	„	„ 11. —	„	55. —	
2	Offizierssäbel mit Säbelkuppel und Schlagband für Adjutant-Unteroffiziere	„	„ 34. 45	„	68. 90	
	Total des Genie					„ 17,812. 10

5. Sanität.

600 Mann.

600	Faschinenmesser mit Leibgurt und Faschinenmessertasche	à	Fr. 12. 60			„ 7,560. —
	Uebertrag . . .					Fr. 999,286. 40

Uebertrag . . .		Fr.	999,286. 40

6. Verwaltungstruppen.

73 Mann.

73	Faschinenmesser mit Leibgurt und Faschinenmessertasche	à Fr. 12. 60	Fr.	919. 80	
8	Fouriertaschen mit Ausrüstung	„ „ 11. —	„	88. —	
	Total der Verwaltung				„ 1,007. 80
	Total der Bewaffnung				Fr. 1,000,294. 20

D. II. F. Equipementsentschädigung.

1)	31	Offiziere, welche zu Adjutanten abkommandirt werden, aus Berittenen hervorgehend	à Fr. 30	Fr.	930
2)	18	Offiziere, welche zu Adjutanten abkommandirt werden, aus Unberittenen hervorgehend	„ „ 315	„	5,670
3)	54	Supplementarentschädigungen für Offiziere, welche sich beritten zu machen haben	„ „ 300	„	16,200
4)	205	Offiziere, beritten	„ „ 500	„	102,500

Kavallerie.	Artillerie.	Genie.	Sanität.	Veterinäroffiziere.	Verwaltung.
20	70	10	50	15	40

Uebertrag	Fr.	125,300

		Uebertrag		Fr. 125,300
5)	25 neu ernannte berittene Artillerieoffiziere der Landwehr .	à Fr. 250	„	6,250
6)	320 neu ernannte unberittene Offiziere	„ „ 200	„	64,000

Infanterie.	Artillerie, Auszug.	Artillerie, Landwehr.	Genie.	Sanität.	Verwaltung.
270	10	5	10	5	20

7) Entschädigungen für Stabssekretäre:

3	Adjutant-Unteroffiziere zu Offizieren befördert à Fr. 85 .	„ 255		
10	„ à Fr. 80	„ 800		
			„	1,055

Entschädigung für Adjutant-Unteroffiziere:

5	Berittene à Fr. 115	Fr. 575		
50	aus Unberittenen oder aus Berittenen hervorgehend Fr. 80	„ 4000		
			„	4,575
		Total		Fr. 201,180

Die Ausgangszahlen wurden von den Waffenchefs berechnet und basiren sich bei den verschiedenen Korps auf die vorhandenen Lüken und den wahrscheinlichen Abgang.

D. II. H. Kriegsmaterial.

Im Allgemeinen ist die Beschaffung desjenigen Materials, welches zur Ausrüstung der durch das neue Militärgesez neu geschaffenen und organisirten Truppenkörper gehört, derart berechnet, daß in Zeit von 3 Jahren, somit erst auf Ende 1881, die Korpsausrüstung für alle Truppen des Auszuges, mit Ausnahme der Pionnierwerkzeuge für die Infanterie, vorräthig sein wird, ohne daß hiebei für irgendwelche Reservevorräthe oder für Ergänzung des zum Theil unvollständigen oder ganz fehlenden Landwehrmaterials gesorgt werden könnte. Diese bloß allmälige Ergänzung der im Kriegsmaterial, namentlich in der Ausrüstung der Truppenkorps, zur Zeit bestehenden vielfachen Lüken, welche im Kriegsfall einen raschen, geordneten Aufmarsch der Armee und deren Feldtüchtigkeit in verhängnißvoller Weise beeinträchtigen müssen, kann einzig durch die momentanen Finanzverlegenheiten des Bundes gerechtfertigt werden.

Aus dem nämlichen Grunde sehen wir für das nächste Jahr noch ganz ab von der Anschaffung von Wagendeken (Blachen), welche zur Erhaltung der zu transportirenden Lebensmittel unerläßlich sind.

B. Infanterie.

a. Korpsausrüstung.

2080	Linnemann'sche Stahlspaten mit Futteral und Tragriemen à Fr. 6. 20	Fr. 12,900
15	Bataillonsfahnen à Fr. 150	„ 2,250
1600	Munitionskistchen à Fr. 5	„ 8,000

Auf die Nothwendigkeit, die Infanterie mit Pionnierwerkzeugen zu versehen, ist schon in der leztjährigen Büdgetvorlage hingewiesen worden. Im lezten russisch-türkischen Kriege hat sich die Nothwendigkeit neuerdings bestätigt, daß sich die Infanterie durch eigene Arbeiten im Terrain dekt. Mit Rüksicht auf unsere gegenwärtige finanzielle Lage wird jährlich nur die Anschaffung solcher Spaten für 1 Division in Rechnung gebracht, so daß sich die ganze Beschaffung auf die lange Dauer von 8 Jahren vertheilt; auch beschränken wir uns einstweilen nur auf die Spaten, das dringendst nothwendige Werkzeug, welches die meisten Armeen schon längst besizen.

Uebertrag Fr. 23,150

Uebertrag Fr. 23,150

Der Bedarf wird auf 10 Stük per Sektion oder 160 per Bataillon, somit 2080 per Division, berechnet.

Während für die Infanterie, gemäß den frühern Militärgesezen, 194 Bataillonsfahnen vorhanden sind, erheischt die neue Militärorganisation deren 212, somit 18 Stük mehr. In den vorräthigen 194 sind 11 Stük inbegriffen, welche infolge der neuen Territorialeintheilung in ihrem Kanton nicht mehr erforderlich sind, jedoch der kantonalen Aufschrift wegen nicht an Bataillone anderer Kantone zugetheilt werden können; diese 11 können somit nur als Ersaz allfällig im nämlichen Kanton abgehender Stüke dienen und dürfen nicht als gegenwärtig zu Bataillonen gehörend betrachtet werden, weßhalb sich der jezige Ausfall an Fahnen auf 29 erhöht, wovon pro 1879 15 in Rechnung gebracht sind.

Im Mobilmachungsfalle muß die Munition den Bataillonen aus den Zeughäusern auf die Sammelpläze gebracht werden; um dies bei der Taschenmunition (per Bataillon 67,600 Patronen), zu deren Transport keine Caissons vorhanden sind, zu ermöglichen, ohne daß die Patronen Schaden leiden, müssen passende Kisten erstellt werden, deren Anschaffung auf 3 Jahre vertheilt wird.

b. Schulmaterial.

Ergänzung des Instruktionsmaterials in den verschiedenen Kreisen . . . . . „ 2,500

Fr. 25,650

Statt der bisherigen Summe von Fr. 3800 werden für Ergänzung des Schulmaterials und der für den Schießunterricht erforderlichen Hilfsmittel nur Fr. 2500 angesezt.

C. Kavallerie.

a. Korpsausrüstung.

8 Kavallerieregimentskisten à Fr. 120 . . . Fr. 960

Uebertrag Fr. 960

Bis jezt ist weder für die Kommandanten noch für die Quartiermeister der 8 Kavallerieregimenter eine Kiste behufs Aufbewahrung von wichtigen Schriftstüken, Geldvorschüssen etc. zur Verfügung gestanden, obschon solche für den Kavallerieregimentsstab nicht weniger Bedürfniß sind, als für den Infanteriebataillonsstab, weßhalb die Anschaffung von 8 solchen Kisten wohl nicht beanstandet werden dürfte.

b. Schulmaterial.

10 Schulsättel à Fr. 125	„	1250
Fortsezung der Anschaffung von anatomischen Präparaten für die 4 Kavalleriewaffenpläze . . .	„	500
1 Dressurwagen	„	900
	Total Fr.	3,610

Die in den Remontenkursen seit 1875 verwendeten Schulsättel sind durch die sehr starke Benuzung defekt geworden und können nur noch als zeitweise Ersazstüke dienen. Aus diesem Grunde ist schon im Materialbüdget pro 1878 ein Kredit von Fr. 4600 für Beschaffung von 40 Schulsätteln bewilligt worden. Der Minimalbedarf erstrekt sich jedoch auf zirka 50 Stük, indem je zwei Parallel-Remontenkurse wenigstens leztere Anzahl bedürfen und wobei berüksichtigt ist, daß voraussichtlich zur Aushilfe noch einige ältere Schulsättel verwendet werden können. Mit Rüksicht auf leztern Punkt und um namentlich das Büdget so wenig als möglich zu belasten, wird pro 1879 nur ein Kredit für 10 Schulsättel nachgesucht.

Schon pro 1877 und 1878 sind zum Zweke der Ertheilung einer gründlichen, durch Anschauungsunterricht zu erleichternden Pferdekenntniß für die 4 Kavalleriewaffenpläze Pferdeskelete und anatomische Präparate im Werthe von je Fr. 500 beschafft worden. Die pro 1879 verlangten Fr. 500 sollen zur Fortsezung erwähnter Anschaffungen dienen.

Weil ein Dressurwagen für die 4 Kavalleriewaffenpläze nicht ausreicht, wird zur Anschaffung eines zweiten der nöthige Kredit nachgesucht.

D. Artillerie und Armeetrain.

a. Korpsausrüstung.

Ersaz von 12 unbrauchbar gewordenen Geschüzröhren	Fr.	68,000
Anschaffung von Kochgeschirren	„	5,000
1 Sattelwagen	„	2,500
Beschirrung und Unteroffiziersreitzeuge . . .	„	200,000
Supplementarausrüstung für die vorhandenen erhöhten Positionslaffeten	„	6,570
Werkzeug und Vorrathsstüke für Arbeiter der Trainbataillone	„	12,000

Seit der Einführung der Hinterladergeschüze der Feldartillerie in den Jahren 1867—1871 sind für die abgehenden oder unbrauchbar gewordenen Rohre keine Ersazgeschüze angeschafft worden. Die Abnuzung jener Geschüze in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen macht sich nun bereits so fühlbar und droht solche Proportionen anzunehmen, daß mit dem Ersaz derselben nicht länger gezögert werden darf, wenn unsere Feldbatterien feldtüchtig bleiben sollen. Wir gedenken mit der büdgetirten Summe hiezu den Anfang zu machen und beabsichtigen die abgehenden Bronzerohre behufs Uebergang zu Geschüzen größerer Wirkung durch 8,4^{cm} Ringgeschüze von der Firma Krupp in Essen zu ersezen. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die uns vom Militärdepartement unterm 26. April abhin gemachte Vorlage, welche bei den Akten liegt.

Die Anschaffung von Kochgeschirren ist, wie bisher, für die neu errichteten Korps der Artillerie bestimmt.

Zum Transport der schweren Positionsgeschüze sind sogenannte Sattelwägen in Eisenkonstruktion erforderlich, wozu vorerst wenigstens 1 Stük als Modell zu beschaffen ist.

Nach Beendigung der gemäß Art. 142 der Militärorganisation vorgenommenen Verzeichnung und Inspizirung des in den Kantonen nach Vorschrift der bis-

Uebertrag	Fr.	294,070

Uebertrag Fr. 294,070

herigen Geseze vorräthigen Kriegsmaterials kann nun die Zahl der zur Ausrüstung der Armee fehlenden Artilleriereitzeuge, Pferdegeschirre und Pferdeausrüstungsgegenstände genau festgestellt werden. Die Lüken in diesem Material sind zur Zeit noch so groß, daß dadurch die Möglichkeit einer raschen und vollständigen Mobilisirung des Auszuges in Frage gestellt ist und daß zur Ausrüstung der Landwehr gar nichts zur Verfügung steht.

Daß und warum wir dennoch bloß eine allmälige Ergänzung der Lüken, und zwar zunächst im Auszuge in Aussicht nehmen, haben wir bereits angeführt.

Der Bedarf für den Auszug ist durch den gemäß Bundesbeschluß vom 20. März 1877 neu organisirten Lazarethtrain in Bezug auf Beschirrungsmaterial vermehrt worden, weßhalb auch eine Erhöhung des diesbezüglichen Kredites unvermeidlich ist, weil sonst noch nach 3 Jahren die Ausrüstung des Auszuges unvollständig sein würde.

Bei dem in vorliegender Berechnung für die kommenden 3 Jahre angenommenen Ansaz für Beschirrungen sind, wie gesagt, nur die im Auszug laut nebenstehender Tabelle bestehenden Lüken, dagegen weder die für die Armee unentbehrliche Geschirrreserve, noch irgend welches Beschirrungsmaterial für die Landwehr berüksichtigt worden

Als Supplementarausrüstung für erhöhte Positionslaffeten sind Rüklaufhemmkeile, sowie die zu dem jezt vielfach üblichen Schießen gegen verdekte Ziele oder Nachtschießen unentbehrlichen Geräthe anzuschaffen.

Für die Sattler der für die Verwaltungstruppen und die Feldlazarethe bestimmten Trainbataillonsabtheilungen fehlen die unentbehrlichen Kisten mit Vorrath an Leder, Strangen, Unterkummeten, Werkzeug etc. Ferner haben wir statt für je 3 Schmiede des Verwaltungstrain nur für je 1 das nöthige Be-

Uebertrag Fr. 294,070

Uebertrag Fr. 294,070

schlagzeug, und es steht den Schmieden und Wagnern des Lazarethtrain kein Werkzeug zur Verfügung. Es sind hiezu zu beschaffen:

für Feldlazarethtrain, Auszug: 16 Beschlagsäke, 8 Wagnerkisten, 8 Sattlerkisten.

„ Verwaltungstrain, Auszug: 16 Beschlagsäke, 8 Sattlerkisten.

b. Schulmaterial.

Anschaffung von alten Eisenbahnschienen . . Fr. 1,500

Diese Eisenbahnschienen sollen bei der Instruktion über den Batteriebau der Positionsartillerie zur Verwendung kommen und sind zugleich als Anschaffung von bleibendem Werthe zu betrachten.

c. Modellsammlung . „ 2,000

Total Fr. 297,570

Für die Modellsammlung der Artillerie ist der gleiche Betrag aufgenommen wie in den Vorjahren.

Bedarf

an

Reitzeugen und Geschirren für die Truppeneinheiten des Auszuges und den Lazarethtrain.

(Ohne Berüksichtigung des Schulmaterials und des Landwehrtrain.)

Korps.	Unteroffiziersreitzeuge.		Kummetgeschirre.			Brustblattgeschirre mit Leitseilen.			Brustblattgeschirre mit Sätteln.
	Reitpferde.	Reservepferde.	Linienfuhrwerke.	Bagage- und Proviantwägen.	Reservezugpferde.	Parkfuhrwerke.	Proviant- und Bagagewägen.	Requisitionsfuhrwerke.	Reservezugpferde.
A. Kantonale Verwaltung.									
8 Schüzenbataillone .	—	—	2[illegible]	—	—	32	48	—	—
98 Füsilierbataillone .	—	—	29[illegible]	—	—	392	588	—	—
24 Dragonerschwadr. .	—	—	9[illegible]	—	—	—	96	—	—
48 Feldbatterien . .	576	96	422[illegible]	192	—	—	—	—	288
Total	576	96	463[illegible]	192	—	424	732	—	288
B. Eidgen. Verwaltung.									
1 Armeestab	—	—	—	—	—	14	—	—	—
8 diverse Divisionsstäbe	32	—	—	—	—	144	—	—	—
8 Divisionsparks . .	192	16	134[illegible]	—	32	440	64	—	32
8 Trainbataillone . .	184	—	79[illegible]	1152	32	80	64	—	24
8 L-Lazarethtrainsektionen	72	—	30[illegible]	—	64	—	160	256	64
Total	480	16	244[illegible]	1152	128	678	288	256	120
Totalbedarf	1056	112	707[illegible]	1344	128	1102	1020	256	408
	1168		8550			2378			408
Vorhanden pro Ende 1878	909		6482			2160			408
Es fehlen auf Ende 1878	259		2068			218			

E. Genie.

a. Korpsausrüstung.

17 Fuhrwerke à Fr. 4000 durchschnittlich . .	Fr.	68,000
Umänderung von 6 Halbcaissons à Fr. 500 . .	„	3,000
10 Pontons à Fr. 500	„	5,000
Vervollständigung des Brükenmaterials . . .	„	4,000
Holzvorräthe	„	2,000
Bearbeitungskosten für vorhandene Holzvorräthe .	„	3,000

Um das Büdget möglichst wenig zu belasten, ist die hier für die Genieanschaffungen vorgesehene Totalsumme gegenüber dem leztjährigen Kredite bedeutend reduzirt worden.

Betreffend Beschaffung von 17 Fuhrwerken und Umänderung von 6 Halbcaissons verweisen wir auf Botschaft und Büdget pro 1878.

Die 10 Pontons sollen als Ersaz für 10 unbrauchbar gewordene dienen.

Die Anschaffungen von Brükenmaterial und Holzvorräthen machen sich, wie bisher, infolge Verbrauch von solchem Material, zur Nothwendigkeit.

Zubereitung vorhandener Holzvorräthe vide leztes Büdget.

b. Schulmaterial.

Modelle und Instrumente	„	1,000
48 Scheiben für die Waffenpläze Brugg und Liestal à Fr. 7	„	340
Total des Genie	Fr.	86,340

Infolge Errichtung eines definitiven Schießstandes für den Waffenplaz Liestal und weil die Scheiben jedes Jahr erneuert werden müssen, bedürfen wir obige Anzahl Scheiben. Auf dem Waffenplaze Brugg wurden bisher diejenigen der dortigen Schüzengesellschaft benuzt, welche natürlicherweise nach jedem Schießen reparirt werden mußten. Es erscheint die Anschaffung von beweglichen Scheiben geboten.

F. Sanität

a. Korpsausrüstung.

500 Blendlaternen à Fr. 5. 70	Fr.	2,850
300 Trägertaschen mit Ausrüstung à Fr. 7. 50 .	„	2,250
600 Wasserflaschen à Fr. 4	„	2,400
Kleinere Anschaffungen für Proben und Versuche .	„	500

Die Anschaffungen sind gegenüber dem Vorjahre namhaft reduzirt.

Der lezte Posten „Kleinere Anschaffungen etc.“ kann für 1879 auf Fr. 500 gegen Fr. 1300 im Vorjahre reduzirt werden.

b. Feldlazarethmaterial.

Halbe Ausrüstung von 4 Lazarethreserven à Fr. 2250	„	9,000
„ Kompletirung von 24 Ambulancefourgons à Fr. 500	„	12,000

Dieser Posten ist gleich demjenigen im Budget von 1878, und wir verweisen auch auf unsere damalige Begründung.

Der diesjährige Posten für Bahntransportmaterial kann im kommenden Jahre dahinfallen. Dagegen sind wir gezwungen, aufzunehmen:

c. Spitalmaterial.

Ergänzung des Materials des Militärspitals Thun .	„	500

Anläßlich des Neubaues hat sich ergeben, daß Manches ergänzt oder neu angeschafft werden muß, z. B. ist von Instrumenten so zu sagen nichts vorhanden, und es mußten dieselben jeweilen aus einer Ambulance dorthin abgegeben werden, was auf die Dauer unstatthaft ist.

d. Instruktionsmaterial.

Ergänzung des ordentlichen Materials . . .	„	200
Total der Sanität	Fr.	29,700

G. Verwaltung.

Korpsausrüstung.

Kompletirung der Ausrüstung der bestehenden Geräthschaftswägen	Fr. 6,000
2 Geräthschaftswägen à Fr. 5800	„ 11,600
2 Rüstwägen à Fr. 3500	„ 7,000
Total der Verwaltung	Fr. 24,600

Bis Ende 1878 werden die Verwaltungskompagnien des Auszugs im Besize sämmtlicher Fourgons und Feldschmieden sein. Für 3 Kompagnien sind die Geräthschaftswägen, deren Ausrüstung indessen einer namhaften Ergänzung bedarf, erstellt worden; es fehlen somit 10 Stük dieser leztern Fuhrwerke für 5 Einheiten des Auszuges.

Die Geräthschaftswägen theilen sich ein in

a. Geräthschaftswägen, welche die Geräthe für die Bäkerei und Mezgerwerkzeuge führen;

b. Rüstwägen, welche die Maurer- und Schreinerwerkzeuge enthalten.

Die Erfahrungen im Truppenzusammenzug der V. Division haben bewiesen, daß die Ausrüstung der leztern genügt, daß dagegen das Material der Bäkerei und Schlächterei bei weitem nicht ausreicht, um den an die Verwaltungskompagnien gestellten Anforderungen nur einigermaßen genügen zu können, weßhalb Ergänzung des Materials auf den Bedarf von 4 Feldbaköfen und 3 Einheiten von Mezgerwerkzeugen per Kompagnie vorgeschen wurde.

Zusammenstellung.

	A. Fr.	B. Fr.	Total. Fr.
D. II. D. a. Bekleidung . .	25,367. 50	—	25,367. 50
D. II. D. b. Bewaffnung und Ausrüstung:			
Infanterie . . .	691,506. 15	—	691,506. 15
Kavallerie . .	202,094. 20	—	202,094. 20
Artillerie . . .	80,313. 95	—	80,313. 95
Genie	17,812. 10	—	17,812. 10
Sanität	7,560. —	—	7,560. —
Verwaltung . .	1,007. 80	—	1,007. 80
Uebertrag	1,025,661. 70	—	1,025,661. 70

	A. Fr.	B. Fr.	Total. Fr.
Uebertrag	1,025,661. 70	—	1,025,661. 70
D. II. F. Equipementsentschädigung	201,180. —	—	201,180. —
D. II. H. Kriegsmaterial:			
2. Neuanschaffungen:			
Infanterie . . .	25,650. —	—	25,650. —
Kavallerie . . .	3,110. —	500	3,610. —
Artillerie . . .	294,070. —	3,500	297,570. —
Genie	85,000. —	1,340	86,340. —
Sanität . . .	29,700. —	—	29,700. —
Verwaltung . .	24,600. —	—	24,600. —
	1,688,971. 70	5,340	1,694,311. 70

In obiger Zusammenstellung enthält Kolonne A diejenigen Summen, welche im Materialbüdget für das Jahr 1878 für analoge Anschaffungen vorgesehen waren, während Kolonne B Anschaffungen umfaßt, welche pro 1878 ins Gesammtbüdget verwiesen wurden.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommensten Hochachtung.

Bern, den 14. Mai 1878.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundespräsident:
Schenk.
Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Schiess.

(Entwurf)

Bundesbeschluss

betreffend

Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1879 erforderlichen Kredite.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom 14. Mai 1878,

beschließt:

Es werden folgende Kredite für die Beschaffung von Kriegsmaterial bewilligt, welche Kredite einen Bestandtheil des allgemeinen Budget für 1879 bilden und in dem bezüglichen im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Voranschlage einzuschalten sind:

D. II. D.	a. Bekleidung . . .	Fr.	25,367. 50
– – –	b. Bewaffnung und Ausrüstung	„	1,000,294. 20
– – F.	Equipementsentschädigung.	„	201,180. —
– – H.	2. Kriegsmaterial, Neuanschaffungen . . .	„	467,470. —
		Fr.	1,694,311. 70

Botschaft

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Begnadigungsgesuch des gewesenen Wachtmeisters Karl Fischer, von Genf.

(Vom 14. Mai 1878.)

Tit.!

Das Kriegsgericht des I. Divisionskreises verurtheilte unterm 3. Mai abhin den wegen Insubordination eingeklagten Charles Fischer von Genf, Wachtmeister der 3. Kompagnie des Füsilierbataillons Nr. 11, zu jener Zeit in der Infanterierekrutenschule Nr. 1 Genf:

1) zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr;
2) zur Degradation;
3) zu einer fünfjährigen Einstellung im Aktivbürgerrecht;
4) zur Tragung von Fr. 32 Kosten für Zeugenentschädigung.

Die thatsächlichen Verhältnisse dieses Falles sind folgende:

Am 26. April Nachmittags befand sich der angeklagte Fischer mit seiner Kompagnie bei einer Schießübung auf dem Plan les Ouates. Der die gleiche Kompagnie kommandirende Hauptmann Jules Roy war genöthigt, dem Wachtmeister Fischer wegen eines Disziplinarfehlers eine Freiheitsstrafe von 4 Tagen Cachot zu dik-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Kredite zu Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1879. (Vom 14. Mai 1878.)

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1878
Band Volume Volume	2
Heft Cahier Numero	25
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	25.05.1878
Seite Page Pagina	789-816
Ref. No	10 009 966

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.